

3 164. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 1073/152, dem Ludwig Garant aus Lattore in Sardinien über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alexander Bonnesond in Mailand Nr. 1029, auf die Erfindung eines beweglichen Krabnes, welcher insbesondere auf Plattformen der Eisenbahnen anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sardinien seit 30. Juni 1858 auf die Dauer von zehn Jahren privilegiert. Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 2627/316, dem Michael Markert, bürgerl. Tischlermeister und landesbefugten Thüren- und Fenster-Fabrikanten in Wien, Wieden Nr. 814, auf die Erfindung, Thüren jeder Art im vollkommen fertigen Zustande, beschlagen und angestrichen, an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen und mittelst Verschraubung zu befestigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 2628/317, dem Simon und Josef Schlegel, Möbeldändler in Alt-Ofen, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Möbel durch ein eigenthümliches Verfahren in der Behandlung des Holzes, der Leimung und des Politirens dauerhafter zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 2629/318, dem Josef Schöufeld, akademischen Bildhauer in Wien, Wieden Nr. 100, auf die Erfindung von hydraulischen Seicat-Steinen, als das dauerhafteste Material für monumentale Baukunst und Skulptur, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 2631/320, der Theodosia von Papara, Gutsbesitzerin in Lemburg, auf eine Verbesserung ihrer privilegierten Erfindung einer Klaviatur für Forte-piano-Spieler zur Uebung im Fingersaße, wozu nach an derselben ein Pult mit einem Ueberbilde der Klavierhülle angebracht, die Seitenwände breiter, unter die Tasten zwei Darm-saiten aufgezogen, und die Tasten auf einem starken Draht befestigt seien, endlich die Klaviatur auf einem Gestell ruhe, so daß man sitzend wie beim Forte-piano Uebungen machen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Februar 1859, Z. 2905/340, dem Franz Schmidt, Uhrmacher in Preßburg, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Uhrwerkes mit Viertel- und Stunden-schlag ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3477/445, dem Anton J. Hack, k. k. Verarial-Porzellanfabriks-Beamten und Chemiker in Wien (Rothau Nr. 137), auf die Erfindung: aus inländischen Mineralen von verschiedenen Härtegraden mittelst eines geeigneten Bindemittels, Feilen und Schleifräder (sogenannte Mineralfeilen und Mineral-Schleifräder) zu erzeugen, womit Porzellan, Glas und Email geschliffen und geschmirrt, ferner selbst die härtesten Metalle polirt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3467/435, dem Alexander Athenodor Grecor Maschinen-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Arton Martin, Beamten des k. k. polytechnischen Institutes in Wien, auf die Erfindung aus Tork ein Brennmaterial für die Industrie und den Handel mittelst einer eigenthümlich konstruirten Maschine zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3198/105, dem Karl Lejelle, bürgerl. Silberarbeiter in Wien, Altherrenfeld Nr. 237, auf eine Verbesserung an den Waschgold-Nahmen und Leisten in Bezug auf die Grundirung und den Firnis, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3088/369, dem Franz Durand, Mechaniker, und Heinrich August Pradel, Negozianten, beide in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien (Josefsstadt Nr. 107), auf die Erfindung eines selbstwirkenden Webstuhles für Shawls und fagonnirte Stoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3015/362, dem Josef Tobias Goldberger, Chemiker und Fabrikanten in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Dr. Karl Freiberger v. Hürdt, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, Stadt Nr. 934, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zusammensetzung und Bereitung einer sogenannten „Balsamischen Olivenseife“ ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1859, Z. 3090/371, dem Peter Franz Demoulin, Chemiker, und Josef Cotelle, Kirchen-Diagnosten, Fabrikanten, beide in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien (Josefsstadt Nr. 107), auf die Erfindung eines Verfahrens, schwere tehlenwasserstoffhaltige Oele in Brennoel umzuwandeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. März 1859, Z. 4112/518, dem William Derrinius Clark, Maschinenfabrikanten in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten S. M. Krohn in Wien, (Stadt Nr. 1126) auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Korn- und Gras-Entweidmaschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in England seit 5. April 1858, auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 215. a (1) Nr. 1214.

Konkurs.

Aufnahme eines technischen Diurnisten für das kais. kön. Bezirksbauamt Krainburg.

Von Seite der k. k. Landesbaudirektion für Krain wird bekannt gemacht, das mit hohem k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 1. Mai 1859, Zahl 7554, für das k. k. Baubezirksamt Krainburg die Aufnahme eines technischen Diurnisten mit einem Taggelde von 1 fl. 15 kr. öst. W. vorläufig bis Ende Oktober 1859 bewilligt wurde.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Zeugnissen über ihre Fähigkeiten, und der Nachweisung einer korrekten geläufigen Handschrift, Kenntniß im Planzeichnen, so wie in

Toisir- und übrigen Zifferrechnungen, belegten Gesuche, bei dem Vorstande der k. k. Landesbaudirektion bis längstens 30. Mai l. J. einzubringen.

K. k. Landesbaudirektion für Krain.
Laibach am 7. Mai 1859.

3. 213. a (2) Nr. 1480.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte in Laas wird ein Diurnist gegen ein Diurnum täglicher 90 bis 100, eventuell 70 Kreuzer; nach Umständen werden auch zwei Diurnisten sogleich aufgenommen, von denen wenigstens Einer im politischen Manipulations-Fache bewandert sein muß.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Signung, dann einer tadellosen Moralität und steten Rührternheit, bis längstens 25. d. Mts. hieramts mündlich oder schriftlich einzubringen.

K. k. Bezirksamt Laas am 7. Mai 1859.

3. 209. a (3) Nr. 1481.

Rundmachung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte findet ein lediger, in der Amtirung praktisch gebildeter Diurnist von guter Aufführung sogleich permanente Aufnahme.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld am 5. Mai 1859.

3. 774. (1) Nr. 2054.

Exekutive Realitäten-Vizitation.

Von dem k. k. k. Abt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ekebel von Alenrigl, Wächter des Johann Stalzer von Laibach, die exekutive Versteigerung der dem Johann Ekebel gehörigen, in der Ortsgemeinde Pöschau, Ortschaft Pöschau Hans Nr. 5 gelegenen, sub Urb. Nr. 1905, Rech. Nr. 1659, G. B. Fol. 2199 stehenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 144 fl. 23 kr. Conv. Münze sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 18. Juni in loco der Realität,

die zweite auf den 19. Juli, in der diesigen

die dritte auf den 17. August 1859, Amtskanzlei,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aekern, Wiesen und Gärten, Wäldern und der Gerechsamkeit des Weides, Brenn- und Bauholzbezuges aus den städtischen Auersperg'schen Wäldern.

Dieselbe wurde am 19. Februar 1859 auf 428 fl. 50 1/2 kr. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hinstangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wozu jeder Vizitant ein 10% Badum zu erlegen hat, so wie das Schwätzungsprotokoll und der Grundbuch-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. k. Abt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. März 1859.

3. 803. G d i t t. Nr. 2179.

Im Nachhange zu dem dießfälligen Edikte v. d. 8. April 1859, Z. 1673, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in der Exekutionssache der Herren Alois, Ferdinand und Eduard Samengo, durch Dr. Wolzbich, gegen Herrn Philipp Schlegel von Fuschine auf den 14. Mai und 18. Juni 1859 angeordneten exekutiven Realisationsbedingungen über Ansuchen der Ersten siliert worden, es daher vom demselben sein Abkommen erlassen habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Stadt, am 7. Mai 1859.

3. 801. (1) Nr. 2201.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache der Frau Maria Swetina in Laibach, gegen die Eheleute Lorenz und Helena Hof, zu der auf den 6. Juni l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung der zu Lasten liegenden Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 798. (1) Nr. 356.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz von Laß, Nachhabers des Valentin Primoschizh von Podplozbe, gegen Jakob Strempfl, von Lanische Haus - 3. 16, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1854, 3. 3829, schuldigen 30 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 348 vorkommenden Ganzdube Haus - 3. 16 in Lonische, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1146 fl. 60 kr. 6 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahung auf den 30. April, die zweite auf den 4. Juni, die dritte auf den 5. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 1439.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kaufslufiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 3. Mai 1859.

3. 795. (1) Nr. 51.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Potokar von Storuz, gegen Martin Janzhar von Trotschaw, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1857, Nr. 2566, und der Session vom 12. Februar 1858 schuldigen 60 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Rektf. Nr. 7, et Urb. Nr. 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahung auf den 9. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

Nr. 1690.

Ueber Einverständnis beider Theile ist die auf den 9. Mai l. J. angeordnete erste exekutive Feilbietung als abgehalten anzusehen und es hat bei der zweiten auf den 11. Juni l. J. bestimmten exekutiven Feilbietung kein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1859.

3. 796. (1) Nr. 283

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 13. März 1854 Maria Moschina geborene Primoschizh zu Messliverh Haus - Nr. 5, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, zu deren Nachlasse Martin und Sebastian Moschina als Nothherben berufen sind. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Martin und Sebastian Moschina unbekannt ist, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengelesenen Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Johann Kunstel abgehandelt werden werde.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 26. März 1859.

3. 797. (1) Nr. 762.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschizh von

Feistritz, de praes. 11. Februar 1859, 3. 762, in die Uebertragung der mit Bescheide ddo. 30. September 1858, 3. 5494, auf den 11. Februar l. J. angeordnete Tagfahung zur Vornahme der dritten exekutiven Realtheilbietung wider den Josef Schabaz von Derzkouzhe auf den 6. Juli l. J. mit Verbleib des Dries und der Stunde gewilliget wurde. Wobei den Lizitationslustigen erinnert wird, daß bei dieser Tagfahung die in Exekution gezogene und in Derzkouzhe gelegene Realität sub Urb. Nr. 8 ad Herrschaft Prem auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Februar 1859.

3. 798. (1) Nr. 384.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Hodnik von Feistritz, gegen Georg Tomshizh von Bajz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1853 schuldigen 65 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1462 fl. 10 kr. 6 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagfahung auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Februar 1859.

3. 807. (1) Nr. 928.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Fabiani von Tschernembl, gegen Vinzenz Supanzhizh von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 9. März 1858, 3. 1078, schuldigen 25 fl. 27 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurant - Nr. 526, 527, 528 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 457 fl. 15 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 14. Juni, auf den 13. Juli und auf den 16. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. März 1859.

3. 808. (1) Nr. 1016

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ruppe, vulgo vodopia von Bornschloß, gegen Peter Spiznagel von Schmieddorf, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1846 schuldigen 84 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 152 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 194 fl. 30 kr. Conv. Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 9. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. März 1858.

3. 809. (1) Nr. 1098.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Aniz von Neutabor, gegen Johann Starzha von Sedinsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juni und 3. Juli 1858, 3. 1979 und 2343, schuldigen 143 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der,

dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Snucl sub Rektf. Nr. 42, Urb. Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 946 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 20. Juni, auf den 25. Juli und auf den 22. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. April 1859.

3. 810. (1) Nr. 1179.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Paulschitz von Bresje, gegen Margareth Smetzer von Berstouz, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1857, 3. 2390, schuldigen 110 fl. 29 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 16. Juni, auf den 14. Juli und auf den 18. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 805. (1) Nr. 4574.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Burger, durch Dr. Suppan von Neustadt, gegen Josef Gradel von Lokwe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Dezember 1857, 3. 3504, schuldigen 140 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Tschernembl und Möttinger Gült sub Tom I Fol. 1, Rektf. Nr. 531, und der im Grundbuche der D. R. D. Kommande Tschernembl sub Kur. Nr. 130, 151, 154, 159, 123 und 138 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. 50 kr. 6 W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 11. Juni, auf den 12. Juli und auf den 9. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Der Tabularglaubigerin Maria Schuf, unbekanntes Aufenthalts wurde zur Wahrung ihrer Rechte Jakob Wochte von Lustenthal als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

3. 804. (1) Nr. 4492.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Burger, durch Dr. Josef Suppan von Neustadt, gegen Georg Weiß von Sribnik, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Dezember 1857, 3. 3530, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Spiritusgült sub Rektf. Nr. 21, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 945 fl. 6 W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 7. Juni, auf den 6. Juli und auf den 6. August 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1858.